

Hans-Joachim Heerde
„Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer“ –
Addenda, Errata und Korrigenda

Als im April 2006 das „Publikum der Physik“ erschien, wies Ulrich Joost in seinem Vortrag, den er bei der ersten öffentlichen Präsentation des Buchs in Göttingen hielt, darauf hin, „dass solch eine Arbeit nie fertig werden kann, dass es ein ‚Work in Progress‘ ist“. Und in der Tat, in der Zwischenzeit sind fünf „Nachzügler“ eingetroffen, deren Biogramme hier mitgeteilt werden sollen. Ulrich Joost meldet mir die leider von ihm zu spät bemerkten Hörer Johann Wilhelm Camerer, John Godfrey Drew, Johann Diederich Gries und Antoni Christiaan Winand Staring. Friedemann Spicker (Königswinter) und Günter Arnold (Weimar) machten mich auf Johann August von Einsiedel als Hörer Lichtenbergs aufmerksam. Ferner sei auf die Rezension von Frau Monika Meier, im vorliegenden Band Seite 275-280, hingewiesen, in der sie noch einige Mängel im „Publikum der Physik“ aufdeckt.

Ulrich Joost teilt mir nun noch die folgenden bibliographischen Hinweise und Exzerpte für seine „Vorrede“ und unsere gemeinsame „Einleitung“ mit, die sich seither bei ihm angesammelt haben:

Zur Vorrede

S. 7: Zu der Erklärung, Heerdes Verzeichnis stelle den „bisher vermutlich einzigen und mithin beispiellosen Versuch dar, die akademischen Schüler eines im 18. Jahrhundert lehrenden Göttinger Professors [...] zu ermitteln“: Immerhin gibt es zum 19. Jahrhundert wenigstens einen zaghaften Versuch, die Prosopographie eines Zuhörerkreises herzustellen, in Matthias Jansens Untersuchung: Jacob und Wilhelm Grimms Göttinger Vorlesungen. Hörerlisten aus den Jahren 1831-1837, in: Brüder Grimm-Gedenken 13, 1999, 95-104. Jansen druckt freilich nur die Liste ab und hat gerade mal fünf (!) Prozent der Personen genauer identifiziert [nicht unter den Ermittelten ist Lichtenbergs Enkel Carl, der im Sommersemester 1836 bei Jacob Grimm Diplomantik hörte; a. a. O., 101].

Zur Einleitung

S. 13: Zur *Lehrbelastung im 18. Jahrhundert*: Edward Schröder (Die Universität Rinteln 1927, 20) berichtet von einem besonders eklatanten Fall, der aber nicht mal singulär sein muss: Der Theologe und Jurist K. W. Wippermann, der gleichzeitig zwei Vollprofessuren in den beiden Fakultäten innehielt, las jede Woche gegen 30 Stunden Kolleg.

S. 15, Anm. 8: Ergänzungen zur Liste bemerkenswerter *Vorlesungsmanuskripte- und -nachschriften*:

- Geschichte der Gelehrtheit von C. M. Wieland seinen Schülern dictiert. Hrsg. v. Ludwig Hirzel. Frauenfeld 1891;
- Ruth Schmidt-Wiegand: Zu Jacob Grimms Vorlesung über „deutsche Rechtsaltertümer“, in: Jahrbuch der Brüder-Grimm-Gesellschaft 1, Kassel 1991, 187-192;
- Arnold M. Klein u. Ralph Arndt: Wilhelm Grimms Manuskript zur Einleitung seines Freidank-Kollegs, in: Brüder-Grimm-Gedenken 5, Kassel 1985, 94-125;
- Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff: Homers Ilias: Vorlesung WS 1887/88 Göttingen. Nach der Mitschrift von Alfred Züricher [...]. Hrsg. von Paul Dräger. Hildesheim 2006.

S. 24, oben: Über die *Lage und Beschaffenheit von Lichtenbergs Hörsaal*: Als der Philologe Ernst Curtius 1850 auf eine Professur für Beredsamkeit nach Göttingen berufen wurde, nahm er mit seiner Familie für einige Zeit Quartier im Haus Dieterich. Sein Sohn Friedrich Curtius (1851-1933), der in dem Haus geboren wurde, beschrieb in seinen Erinnerungen die dortige Wohnsituation: „Wir wohnten die ersten Jahre in dem Hause der Dieterichschen Buchhandlung an der Ecke der Prinzen- und Gotmarstraße. Parterre war die Buchhandlung, im ersten Stock wohnte die Familie Brenning, eine stattliche Witwe, der Sohn Emil, der Theologie studierte und mit der Tochter des kurhessischen Ministers Hassenpflug verlobt war. Wir hatten im zweiten Stock eine geräumige Wohnung. Das ganze Haus hatte breite und bequeme Treppen. In der Ecke, wo die beiden Straßen zusammenstießen, war ein sehr geräumiger Saal, der an der nach innen gehenden Seite abgerundet war. Gerade über der Ecke war ein kleiner Balkon, von dem man auf die Straßen und den Turm der Jakobikirche sah, dessen Spitze zahlreiche Krähen zu umflattern pflegten.“ Friedrich Curtius: Göttinger Jugendjahre. Privatdruck zum 13. Februar 1960, dem Tag der Wiederkehr der Gründung des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht. Entnommen den bisher ungedruckten „Erinnerungen, aufgeschrieben für meine Kinder 1932“, Göttingen 1960, 7 f.

S. 28, Anm. 73: Die Anhebung seines *Salärs* verdankte Lichtenberg keinem andern Umstand als dem Tod seines Kollegen Johann Philipp Murray, dessen Gehalt unter mehreren minder gut besoldeten Professoren aufgeteilt wurde [vgl. die ungedruckten Briefe von Brandes an Heyne vom 19. Januar und 12. Februar 1776, UB Göttingen, Ms. Heyne 126: 5. 13].

S. 28, Anm. 76: Zu den *Professorenhonoraren*:

– Bernhard Seuffert: Ein Gutachten über Universitätswesen aus dem Jahre 1778.

Sonderdruck aus der Festgabe für Franz von Krones zum 19. November 1895 gewidmet von seinen Freunden [...] Graz 1895, 8 ff.: Wieland, der Verfasser dieses Gutachtens, fordert darin, dass die ordentlichen Professoren ausreichend entlohnt werden müssten, Kolleg-Gelder träten aber hinzu. Für Privatdozenten und Extraordinarien dagegen sieht er kein Grundgehalt vor, sie hätten ganz von ihren Hörern zu leben.

– Carl Friedrich Bahrdt erwähnt in seiner Autobiographie (Geschichte seines Lebens, seiner Meinungen und Schicksale. Von ihm selbst geschrieben. 4. Aufl. 1791, 85), dass der Preis einer theologischen Vorlesung in Halle an der Saale gegen Ende der 80er-Jahre des 18. Jahrhunderts vier Taler betrug, also etwas weniger als in Göttingen. Bei den Berechnungen der Preise und Einkommen ist jedoch immer zu bedenken, dass die Grundgehaltszahlungen „banco“ zu verstehen sind, während die Studenten „courant“ zahlten, in Münzen also, deren Wert infolge der Münzverschlechterung circa zehn Prozent geringer war als der Nominalwert. Die 460 Taler von Lichtenbergs Grundbesoldung entsprachen dann (und so ließ er sich das auch auszahlen) 102 Louisd'or oder 510 Taler courant. –

Soweit Ulrich Joosts Hinweise. Mir selbst sind zu einigen Biogrammen die folgenden Addenda, Errata und Korrigenda sowie in der Transkription der Hörerlisten zwei Ergänzungen aufgefallen. Gerhard Mieke (Hambühren) verdanke ich die genauen Lebensdaten der Brüder Adam Nicolaus und Anton Adolph Friedrich Marcard.

Zu den Biogrammen

Beck(h), Johann Heinrich (1773-1811):

Streiche in Biogrammrubrik 6: Provisor der Bentelischen Apotheke in Bern.

Ergänze ebenda: nach Göttg. Student der Mathematik u. Physik an der Oberen Schule zu Bern [hier Schüler von Johann Georg Tralles (s. d.)], 1798-1803 Sekr. im Erziehungsdepartement des Kant. Oberland, dann Feldprediger im Bataillon Simmenthal.

Ergänze in Biogrammrubrik 7: Sohn von Johann Beck, Offizier in sardischen Diensten.

Ergänze in Biogrammrubrik 14: Berner Biographien, Bd. 5, S. 633 f.; Matr. (Bern), 41.

Biermann, Karl Samuel (1769-1835)

Ergänze in Biogrammrubrik 3, vor der Immatrikulation in Jena: Volksschule, dann Gymn. in Preßburg, 1788-1790 Hofmeister bei Herrn Schreter in Schuran (Komitat Nograd).

Ergänze in Biogrammrubrik 6: 1793/94 stud. theol. in Preßburg, 1794-1797 Pfarrer in Schladming (Obersteiermark), dann bis 1803 dt. Prediger in Modern b. Preßburg, 1803-1813 Pfarrer in Gols, lebte danach bis 1815 in Prag, 1815-1829 Pfarrer in Pressburg.

Ergänze Biogrammrubrik 7: verh. 1798 mit Christine Albertine Schulz, verw. Freyßmuth, aus Hohenlohe-Waldenburg.

Ergänze in Biogrammrubrik 14: Fiedler, 16.

Camerer, Johann Wilhelm (1763-1847)

1. zwischen 15. Februar 1795 und 11. März 1795 und ein zweites Mal zwischen 4. Mai oder 6. Juni 1795 pro hospite (Gasthörer) Experimentalphysik.

2. aus Ohnastetten.

3. 29. Oktober 1779 Univ. Tübingen, ebenda 1783 mit „Propositiones nonnullae ad theoriam aestimationis errorum in triangulis planis et sphaericis pertinentes“ Promotion zum MA, 1786 Vikar in Dußlingen, 1788 Hofmeister der Kinder von Bankier Mallet in Genf (hier Bekanntschaft mit Georg Louis Lesage u. Simon Antoine Jean L'Hulier), 1789-1792 in Paris (hier Bekanntschaft mit Joseph Jérôme Lalande), 1793 in Straßburg, von wo er wegen den Revolutionswirren über Genf nach Dußlingen floh, in Dußlingen kurzzeitig Vikar bei seinem Vater; mit einem Stipendium des herzoglichen Kirchenrates in Stuttgart 1794/95 Bildungsreise durch Deutschland [Nürnberg, Altdorf, Erlangen, Jena, Weimar, Erfurt, Gotha (hier halbjähr. Aufenthalt, insbesondere bei Zach auf dem Seeberg), Göttingen, Hamburg, Anfang Juni 1795 Rückreise über Göttingen, Halle, Leipzig, Nürnberg, Stuttgart].

4. 1797 Pfarrer in Pfäffingen b. Tübingen, 1800 Diakonus an der St. Leonhardskirche in Stuttgart, 1805 Prof. d. Mathematik (unterrichtete auch Physik, Religion u. Altphilologie) am Gymn. in Stuttgart, 1821-1833 Rektor, 1833 mit dem Titel eines Prälaten pensioniert; Beiträger zu J. E. Bodes „Astronomischen Jahrbüchern“ u. F. X. v. Zachs „Allgemeinen geographischen Ephemeriden“, Mitgl. der Akad. nützl. Wiss. Erfurt, 1797 korresp. Mitgl. (math. Klasse) der Soz. d. Wiss. Göttingen.

7.: Sohn von Johannes Camerer (1733-1804), 1760 Pfarrer in Ohnastetten, 1765 in Kohlberg, 1780 in Dußlingen, und Johanne Friederike Moser; verh. 1797 mit Elisabeth Wilhelmine Bossert (1775-1841).

9.: SK-Tgb.: 25. Januar 1791

12.: Camerer in seinem Tagebuch zwischen dem 14. Februar und 12. März 1795: „Um so günstiger spricht er [Camerer] sich über Lichtenberg aus. Gleich beim ersten Besuch fand er in ihm ‚einen sehr bescheidenen Gelehrten‘, und als er eine Vorlesung desselben über Physik hörte, lobte er den klaren fasslichen Vortrag, wunderte sich aber über die sichtbare Schüchternheit eines Mannes, [...]“ (Lang, 361). Und auf seiner Rückreise, auf der er sich nochmals in Göttingen aufhielt, zwischen 4. Mai und 6. Juni 1795: „Sonst hörte er noch Vorlesungen bei Lichtenberg [...]. Abschiedsbesuche, insbesondere bei Kästner und bei Lichtenberg, füllten die letzten Tage aus“ Lang, 365; ausführlicher siehe Ulrich Joost, Lichtenberg im vertraulichen Urteil seiner Zeitgenossen [Druck-Ms.]

14.: Arnim; DBA I 175, 378-384; II 213, 131-132; Camerer 1834, 30-31; Camerer 1843, Tafel II, § 2 A. u. 64; Lang.

Chop, Karl Christian Ferdinand (1767-1840)

Korrigiere und ergänze in Biogrammrubrik 7: Friedrich Hieronymus Chop († 1786?) (1732-1785); Mutter: Dorothea Sabina Saubier († 1791); verh. 22. September 1790 mit Carolina Wilhelmina Christina Wölfert (1766-1832).

Ergänze in Biogrammrubrik 14: Lengemann (2004), 236-237.

Drew, John Godfrey

1. WS 1784/85, (?) SS 1785 Experimentalphysik [Den 6 April von HE. Gumprecht für HE. v. Drew erhalten [...] nebst ein Louisd'or für die Physic; s. Leih-Bibliothek].

2. Irland.

4. 13. August 1784 stud. math.

5. SS 1785 Frau Hartung/Geismarstr.

7. Vetter von George Pigot(t)?

8. Bw 2 1138

10. Leih-Bibliothek: Abteilung „HaußAngelegenheiten“ (Bl. 32v; dort Lichtenbergs Aufstellung seiner Auslagen für Drew, die Ulrich Joost exzerpiert und zur Auswertung zur Verfügung gestellt hat):

„1784. Auslagen für HE. v. Drew.

Den 20 Für Brief-Porto von Bremen 2 GGroschen

ditto ihm geliehen 4 Louisd'or.

Den 9 September abermahls 2 Louisd'or

Den 19 Sept. HE Voigts Rechnung bezahlt. 4 Thaler 7 Groschen Cassenmüntze.

Dieses habe ich von Moses Gumprecht empfangen

Den 29 September 3 Louisd'or. Den Tag nachdem er im Lager gewesen [?]

Eodem [die] 5 Thaler Gold und 1 Thaler Cassenmüntze für Hauß-Zins der Mad. Hartung.

Obiges Abermahl von HE. Guprecht bezahlt bekommen. Den 3. Oct.

Zu Ende Octobris noch einmal 3 Louisd'or, die mir ebenfalls HE. Gumprecht wieder bezahlt hat.

Den 7 Nov HE Vogts Rechnung 4 Thaler 18 Groschen in Cassenmüntze bezahlt.

Den 9 Dec., HE. Voigt abermahl 3 Th. 18 Groschen.

Den 4 Jenner 1785 HE. Vitez de Zdamya 2 Thaler

Den 6 ditto HE. Voigt 6 Thaler Cassenmüntze

Den 18 Jenner von HE. Gumprecht 3 Louisd'or

Den 25 Jenner 2 Groschen Porto ausgelegt.

Diese Rechnung wurde abgethan den 31 Jan: 1785.

Den 10 Febr. Abermal HE. Tralles für HE. Drew vorgeschossen 2 Louisd'or

Den 10 März dem HE. Tralles 6 Th. 8 GGroschen Cassenmüntze.

Er sollte mir herausgeben 1 th. 9 Groschen behielt es aber

Den 6 April von HE. Gumprecht für HE. v. Drew erhalten 3 Louisd'or nemlich die obige Schuld nebst ein Louisd'or für die Physic.“

Dyckerhoff, Jacob Friedrich (1774-1845)

Korrigiere in Biogramrubrik 6: Eytelwein (1764-1849)] Eytelwein (1764-1848).

Korrigiere in Biogramrubrik 12: nicht Frau Jeanette Godau sondern Frau Gunhild Berg,

University of Wisconsin-Madison, plant die Edition der Dyckerhoffschen

Vorlesungsmitschriften „Anfangsgründe der Astronomie, nachgeschrieben im

Winterhalbjahre 96“ und „Versuche aus Lichtenbergs Phisick nebst andren blos angeführten“.

Einsiedel, Johann August von (1754-1837)

1. (?) SS 1779 und/oder WS 1779/80 Hörer L.

2. aus Lumpzig b. Altenburg/Sachen [Matr. (Göttg.): Sachsen].

3. erst in holländischen Militärdiensten, kam 1777 nach Weimar, wo er Goethe kennen lernte u. sich mit Johann Gottfried Herder (1744-1803) befreundete.
4. 4. Mai 1779 stud. math.
5. WS 1779/80 Frau Leibmedikus Schröder/Weender Str.
6. nach dem Studium in Göttg. 1780 Immatrikulation an der Bergakad. Freiberg, 1782/83 Bergkommissionsrat, unternahm 1785-1787 eine damals viel beachtete Reise durch Afrika, danach wieder in Weimar; lebte in den folgenden Jahren in Leitzkau, Lumpzig, Ilmenau, seit 1803 in Jena; zeitw. Anhänger der Franz. Rev.
7. Sohn von August Hildebrand von Einsiedel (1722-1796), Kammerherr der Herzogin Anna Amalie in Weimar, u. Caroline Charlotte von Pflugk; verh. 25. September 1788 mit Emilie von Münchhausen, gesch. von Werthern (1757-1844).
12. nach Caroline v. Herders „Erinnerungen“, Abschnitt „Fragmente zu Herders Lebensgeschichte in Weimar. Zur Geschichte von 1776-1788“ war Einsiedel Hörer Lichtenbergs: „Noch mit einem sehr merkwürdigen genialischen Manne, dem Bergrath von Einsiedel, errichtete Herder in diesen Jahren eine innige lebhaft Freundschaft. Er war damals im Oberbergamts-Collegium zu Freyberg angestellt, hatte in Göttingen unter Kästner und Lichtenberg studirt; alle neuen Entdeckungen in seiner Lieblingswissenschaft, der Chemie, die er mit Leidenschaft trieb, waren ihm bekannt.“; und A. Elschenbroich in der NDB: „[...] waren in Göttingen Kästner, Büttner und Lichtenberg seine Lehrer.“
14. DBA I 274, 147; II 319, 261; III 207, 376; Herder, 8; Matr. (Freiberg); NDB 4, 398 f.

Gamauf, Gottlieb (1772-1841)

Ergänze Biogrammrubrik 3: 1785-1792 Gymn. Ödenburg.

Ergänze Biogrammrubrik 7: Neffe von Pfarrer Sámuel Gamauf († 1796).

Ergänze Biogrammrubrik 14: Fiedler, 40.

Gamauf, Joseph (1772-1847)

Ergänze in Biogrammrubrik 6: nach Univ. Göttg. Prof. der höheren Klassen am Gymn. in Ödenburg, 1810 Pfarrer in Mörbisch, 1814 in Ragendorf

Ergänze in Biogrammrubrik 7: u. Theresia Stettner.

Ergänze in Biogrammrubrik 14: Fiedler, 39-40.

Gamauf, Sámuel (1770-1831)

Ergänze die Lebensdaten in der Kopfzeile.

Korrigiere Biogrammrubrik 2: aus Nemescsóó.

Ergänze Biogrammrubrik 3: Gymn. Ödenburg.

Ergänze Biogrammrubrik 6: 1794-1807 Pfarrer in Pinkafeld, 1807-1831 in Rust.

Ergänze Biogrammrubrik 7: verh. mit Maria Katharina Martiny.

Ergänze Biogrammrubrik 14: Fiedler, 40.

Giseke, Ernst Johann Ludwig Otto (1763-1838)

Korrigiere in Biogrammrubrik 6: Traja] Kraja

Ergänze in Biogrammrubrik 7: u. Johanna Eleonora Catharina Cruse; verh. 1795 mit Johanna Christina Keßler.

Ergänze in Biogrammrubrik 14: Lengemann (2004), 244.

Gries, Johann Diederich (1775-1842)

1. Ende März 1797 pro hospite (Gasthörer) Experimentalphysik [vgl. Campe 1855].
2. aus Hamburg.
3. Privatunterricht, 1792-1795 Handelslehre im Geschäft seines Vaters, 26. Oktober 1795 stud. jur. Univ. Jena, hielt sich während einer Heimreise nach Hamburg Ende März bis 2. April 1797 in Göttg. auf.
4. 18. April 1799 stud. jur.
5. SS 1799 Prof. Grellmann/Geismarstr., WS 1799/1800 Hoppenstedt/Stumpfebiel.
6. in Jena – wo er freundschaftl. Kontakte u. a. zu Fichte, Schelling, Schiller u. den Brüdern Schlegel hatte, der seine ersten Gedichte in den „Horen“ und im „Musen-Almanach“ veröffentl. – 1800 mit „De litterarum cambialium acceptatione“ Promotion zum Dr. jur., dann kurzzeitig Praktikant am Reichskammergericht zu Wetzlar; lebte danach bis 1806 als Übersetzer u. Dichter wieder in Jena, 1806-1808 in Heidelberg (verkehrte hier im Haus von Johann Heinrich Voß), 1810-1824 wieder in Jena, 1824-1827 in Stuttgart, seit 1837 in Hamburg, erhielt er 1841 von Kg. v. Preußen, Friedrich Wilhelm IV., einen jährl. Ehrensold von 300 Talern; berühmt für seine Übersetzungen (u. a. Tasso's Befreytes Jerusalem, 4 Tle., 1800-1803; Lodovico Ariosto's Rasender Roland, 4 Tle., 1804-1808; Übersetzung der Schauspiele von Don Pedro Calderon de la Barca, 7 Bde., 1815-1842).
7. Sohn von Franz Lorenz Gries (1731-1803), Kaufmann u. Ratsherr in Hamburg, u. Johanna Magdalena Funk (1742-1792); Halbbruder von Johann Ludwig Gries (s. d.), Bruder von Johann Michael Gries (s. d.).
13. Elisabeth Campe über G.s Aufenthalt in Göttg.: „Gries war hier viel mit [Siegmond] August [Wolfgang] Herder [s. d.] zusammen, besuchte die Bibliothek, hospitierte bei Lichtenberg und ging mit allen anwesenden Mitgliedern der jenaischen literarischen Gesellschaft zu [Friedrich Johann Friedricia] Köppen [s. d.], wo sich die göttinger literarische Gesellschaft versammelte [...].“

14. Campe 1855; DBA I 421,42-76; II 478, 1; III 318, 304-310; Matr. (Jena Rasche)

Hartmann, Philipp Karl Pankratz Ludwig (1773-1830)

Korrigiere und ergänze in Biogrammrubrik 6: 1801 prakt. Arzt in einer Vorstadt Wiens] 1801
Assistent des Polizeibezirksarztes Dr. Barth u. Ausübung der Praxis eines Armenarztes;
1816 Mitgl. d. physikalisch-medizinischen Gesellschaft Erlangen, 1820 Mitgl. d.
niederrheinischen Gesellschaft für Natur- u. Heilkunde, 1823 Mitgl. d. medizinisch-
chirurgischen Gesellschaft Berlin, 1827 Mitgl. d. philosophisch-medizinischen Gesellschaft
Würzburg.

Ergänze in Biogrammrubrik 14: Boegershausen, 79/80; Stahl, 15/16.

Heitmann, Johann Diedrich Heitmann

Streiche in der Kopfzeile den dritten Vornamen.

Huidekoper, Jan Pieter (1774-1846)

Korrigiere in Biogrammrubrik 7: verh. 1804] verh. 26. Mai 1806.

Jasmund, Karl Friedrich Heinrich von (1775-1841)

*Ergänze in den Biogrammen Rubrik 9: SK-Tgb. 22. April 1795; 21. November 1796; 24.
Februar 1797.*

Lehmann, Martin Christian Gottlieb (1775-1856)

Korrigiere in Biogrammrubrik 6: exzernis] externis.

Marcard, Adam Nicolaus (1763-1803)

Ergänze in der Kopfzeile die Lebensdaten.

Ergänze in Biogrammrubrik 14: Marcard/Marcard.

Marcard, Anton Adolph Friedrich (1757-1813)

Ergänze in der Kopfzeile die Lebensdaten.

Ergänze in Biogrammrubrik 14: Marcard/Marcard.

Staring, Antoni Christiaan Winand (1767-1840)

1. (?) zw. WS 1787/88 u. WS 1788/89 Hörer L.s.
2. Gendringen (Niederlande), Prov. Gelderland.

3. Lateinschule in Gouda, 20. September 1783 stud. jur. Univ. Harderwijk, ebenda 22. Mai 1787 cand. jur.
4. 22. September 1787 Jur. Doctor.
5. SS 1788 Hemmelmann/Papendiek, WS 1788/89 Jordan/Weender Str.
6. seit 1791 Landökonom auf Wildenborch b. Zutphen-Warnsveld, Prov. Gelderland, Dichter, veröffentlichte seine ersten Gedichte 1786 (Mijne eerste proeven in poëzy); Mitgl. mehrerer gelehrter Gesellschaften.
7. Sohn von Damiaan Hugo Staring (1736-1784, n. a. † 1783), Equipagenmeister am Kap der Guten Hoffnung, u. Sophia Winanda Verhuell; verh. 1798 mit Johanna Andrea Charlotte van der Muelen.
12. belegt ist Starings Hörschaft bei Beckmann (Ökonomie u. Mineralogie), Murrey (Botanik), Blumenbach (Naturgeschichte) u. Gmelin (Chemie), vgl. Evers, 92, jedoch nicht seine Teilnahme an einer Vorlesung Lichtenbergs. Evers Vermutung, dass Staring auch bei Lichtenberg gehört haben könnte, begründet er folgendermaßen: „Staring hat Lichtenberg wahrscheinlich gehört, die scharfen Witze dieses zynischen Mannes aber nicht sehr schätzen können, vor allem dann nicht, wenn sie auf Kosten anderer gingen. Als Lichtenberg sich später einen Witz über Starings Vaterland erlaubt, revanchiert sich der Niederländer umgehend: Lichtenberg witzelte: Pferd, ins Niederländische übersetzt, sei gleich Esel. Staring antwortet in seinem Gedicht ‚Weêrstuit‘ (direkte Antwort): die Deutschen nennen die Pute einen Pfau“ (Evers, 93).
14. (AfBA) 363, 52-55; (BAB) I 643, 210-233; 643, 237-238; Evers; Matr. (Harderwijk), 141, 145.

Velthusen, Johann Peter (1743-1803)

Ergänze in Biogrammrubrik 7: Sohn von Peter Velthusen, Kaufmann in Wismar, u. Dorothea IIsabe Steffens.

Ergänze in Biogrammrubrik 14: Wessel.

Westphalen, Johann Ludwig von (1770-1842)

Korrigiere in Biogrammrubrik 14: Krosnigk] Krosigk.

Ziegeler, Günter Heinrich Otto Christoph von (1775-1853)

Ergänze in der Kopfzeile: Sterbejahr.

Ergänze in Biogrammrubrik 3: 11. Januar 1790 Univ. Erfurt; 3. Dezember 1797 stud. jur. Univ. Leipzig.

Ergänze in Biogrammrubrik 6 nach Regierungssass. in Sondershausen: 1799 Rat, 1804

Regierungs- u. Konsistorialrat, 1813 Vizekanzler in Sondershausen, 1817-1820
Oberappellationsgerichtsrat am gemeinschaftl. Oberappellationsgericht in Zerbst.
Ergänze in Biogramrubrik 7: Sohn von Wilhelm Ernst Friedrich Ziegeler (1750-1794),
Regierungs- u. Konsistorialrat in Arnstadt, u. Luise Henriette v. Bünau.
Ergänze in Biogramrubrik 14: Lengemann (2004), 304.

Zu den Transkriptionen der Hörerlisten Lichtenbergs

Ergänze in der Hörerliste „Für den Winter 1791“ bei Nr. 42 „Huydecoper“ und Nr. 43 „Dr. Wlomen“ (697) zwischen } und dd dd: Grafen Tisch.

Die korrekte Wiedergabe von Lichtenbergs Eintrag muss wie folgt aussehen:

42 Huydecoper } Grafen Tisch dd dd
43 Dr Wloemen }

Korrigiere in der Hörerliste „Sommer 1795“ bei Nr. 9 „von Bonn“ und Nr. 10 „Isenbart“ das Meldedatum: d. 5^t Febr.] d. 15^t Febr.

Zu den Hörerregistern und Vorlesungsankündigungen nach Semestern

Ergänze im Hörerregister „Wintersemester 1783/84“: Rink, Christoph Friedrich.
Ergänze im Hörerregister „Wintersemester 1798/99“: Heitmann, Johann Diedrich.

Zum Literaturverzeichnis

1. Benutzte Literatur und Internetressourcen

Ergänze und korrigiere:

(Berner Biographien) Historischer Verein des Kantons Bern (Hrsg.): Sammlung bernischer Biographien. Bd. 1-5. Bern 1884-1906.

Boegershausen, Heinz-Michael: Personalbibliographien von Professoren und Dozenten der Inneren Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Wien im ungefähren Zeitraum von 1790-1850. Diss. Med. Erlangen 1972.

Camerer, Johann Wilhelm: Beiträge zur Geschichte des Stuttgarter Gymnasiums. Stuttgart 1834.

Camerer, Johann Wilhelm: Joh. Wilh. Camerers genealogische Nachrichten von seiner eigenen, und einigen mit ihm näher verwandten Familien. Stuttgart 1843.

Campe, Elisabeth (Hrsg.): Aus dem Leben von Johann Diederich Gries: nach seinen eigenen und den Briefen seiner Zeitgenossen. Leipzig 1855.

Evers, Meindert: A.C.W. Staring. Ein Niederländer in Göttingen, 1787-1789. In: Enklaar, Jattie, Ester, Hans (Hrsg.): Ungenaue Grenze. Deutsch-Niederländische Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart. Amsterdam 1994, 87-99.

Fiedler, Karl: Pfarrer, Lehrer und Förderer der ev. Kirche A. u. H. B. im Burgenlande Eisenstadt 1959 (= Burgenländische Forschungen, Bd. 40).

Herder, Caroline: Erinnerungen aus dem Leben Joh. Gottfrieds von Herder. Hrsg. durch Johann Georg Müller. 2. Teil. Tübingen 1820 (= Cottasche Oktavausgabe von „Johann Gottfried von Herder's sämtliche Werke. Zur Philosophie und Geschichte“, 17. Teil).

Korrigiere: Krosnigk] Krosigk

Lang, W.: Aus dem Reisetagebuch des Magisters J. W. Camerer 1794. 1795. In: Württembergische Vierteljahreshefte für Landesgeschichte N. F. 18 (1909), 340-372.

Lengemann, Jochen (Hrsg.): Residenzen im 19. Jahrhundert. Selbstzeugnisse zum höfischen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben in Sondershausen und Arnstadt. Weimar, Jena 2004.

Marcard, Otto Heinrich von, Marcard, Godila von: Stammtafel der Familie Marcard. Ebstorf 1976.

Stahl, Peter: Personalbibliographien der Professoren und Dozenten der allgemeinen Pathologie, Therapie und Materia Medica von 1790-1829, der allgemeinen Pathologie, Therapie und Pharmakologie von 1830-1848, der allgemeinen Pathologie, Pharmakologie und Pharmakognosie von 1848-1874 an der Universität Wien. Diss. Med. Erlangen 1973.

Wessel, Herbert: Johann Kaspar Velthusen, in: Biographisch-Bibliographischen Kirchenlexikon [online: http://www.bautz.de/bbkl/v/velthusen_j_k.shtml].

2. Universitätsmatrikel, Lehrer- u. Schülerverzeichnisse nach Städten geordnet

Ergänze:

(Bern) Kommission für bernische Hochschulgeschichte (Hrsg.): Die Dozenten der bernischen Hochschule. Ergänzungsband zu Hochschulgeschichte Berns 1528-1984, Bern 1984.